Erbschleicherei

Bei der Erbschleicherei selbst handelt es sich nicht um einen klassischen Straftatbestand, gleichwohl können Tatbestände des Betrugs oder der Urkundenfälschung erfüllt sein.

Erbschleicher gehören oftmals zur eigenen Familie. Aber auch fremde, nicht nahestehende Personen können versuchen, sich regelwidrig einer Erbschaft zu bemächtigen. Die Vorgehensweise kann dabei unterschiedlich sein. So kann sich ein Erbe erschlichen werden durch:

- Schmeicheleien
- Heirat
- Urkundenfälschung
- Testamentsvollstreckung
- Tricks, wie zum Beispiel den Enkeltrick
- Adoption

Vorgehensweise von Erbschleichern:

- Die Person wird ISOLIERT.
- Die Person wird ABHÄNGIG gemacht.

So schützen Sie sich:

- Nutzen Sie bei Vorsorgevollmacht die Schutzmechanismen gegen Erbschleicherei.
- Binden Sie sich selbst durch einen Erbvertrag.
- Bestellen Sie einen gesetzlichen Betreuer.
- Generell gilt: Suchen Sie bei weitergehenden Fragen anwaltlichen Rat!

Achten Sie auf Verwandte und Bekannte, ob diese möglicherweise Gefahr laufen, einem Erbschleicher zum Opfer zu fallen und suchen Sie ggf. das Gespräch.

Nach dem Tod des Erblassers ist eine Schadensbegrenzung teilweise möglich durch:

- Anfechtung des Testaments
- Forderung von Rückzahlungen und Auskünften

Missbrauch einer General- und Vorsorgevollmacht

Bei der missbräuchlichen Verwendung einer Vollmacht besteht die Gefahr, dass der Bevollmächtigte den im Innenverhältnis vereinbarten Umfang überschreitet und sich bereichert. Hierbei nutzt der Bevollmächtigte beispielsweise die Vollmacht um (im Außenverhältnis wirksam) auf das Konto zuzugreifen oder über das Vermögen zu verfügen.

So schützen Sie sich:

- Verankern Sie ein „Sechs-Augen-Prinzip" in Ihrer Vollmacht.
- Setzen Sie Grenzen hinsichtlich Höhe und Art der Geschäfte, zu denen die Person von Ihnen bevollmächtigt ist.
- Setzen Sie verschiedene Personen als Betreuer in verschiedenen Sachbereichen ein.
- Lassen Sie Ihre Vorsorgevollmachten in das zentrale Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer eintragen.

Lassen Sie sich nicht in eine Vollmacht drängen und überprüfen Sie regelmäßig, ob Ihre Vollmachten Ihren individuellen Bedürfnissen gerecht werden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir alle begegnen tagtäglich besonderen Herausforderungen. Eine davon sind Betrüger, Diebe und andere Gruppen, die Böses im Schilde führen, Straftaten oder einen verwerflichen Missbrauch begehen wollen und dabei nicht selten ältere Menschen als vermeintlich leichte Opfer ausmachen.

Ich möchte, dass Sie sicher leben!

In meiner parlamentarischen Arbeit und meiner Aufgabe als rechtspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg treiben mich die perfiden Tricks gerade gegen Seniorinnen und Senioren mit Sorge um. Mehrere parlamentarische Initiativen, Vorträge und Veranstaltungen zeigen, dass es sich leider nicht um ein kurzzeitiges Phänomen handelt. Denn tatsächlich müssen wir viel zu häufig in der Zeitung lesen oder im Radio hören, dass wieder einmal Betrüger mit ihrer hinterlistigen Masche erfolgreich waren. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, Ihnen aktuelle Methoden der Betrüger aufzuzeigen und Ihnen Möglichkeiten zu reichen, wie Sie sich vor den „Neppern, Schleppern und Bauernfängern" von heute wirksam schützen können.

Gerne können Sie sich bei Fragen oder Anregungen, nicht nur zu diesem Thema, vertrauensvoll an mich wenden. Und natürlich können Sie jederzeit unsere zuverlässige Polizei kontaktieren.

Ich wünsche Ihnen ein informatives Lesen und eine hilfreiche Handreichung mit diesem Flyer!

Nico Weinmann MdL

Landtagsbüro Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart

0711/2063-9106

Wahlkreisbüro Heilbronn

Heidelberger Straße 90B
74080 Heilbronn

07131/74 535 80

Dieser Flyer kann und soll eine anwaltliche Beratung nicht ersetzen!

V.i.S.d.P.: Nico Weinmann, Konrad-Adenauer-Straße 3, 70173 Stuttgart

Freie Demokraten
FDP

Ich möchte, dass Sie sicher leben!

Methoden von Betrügern und wie Sie sich davor schützen können.

Nico Weinmann

Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

nico-weinmann.de

Trickbetrug

Ältere Menschen werden häufig gezielt Opfer von Trickbetrügern. Dabei geben die Täter vor, eine vertrauenswürdige Person zu sein, verfolgen aber das Ziel, das potentielle Opfer zur Übergabe von Vermögensgegenständen (z.B. Geld oder Münzen) zu bewegen. Hier die häufigsten Vorgehensweisen:

Falscher Polizist

Potentielle Opfer werden unter der Rufnummer 110 angerufen unter dem Vorwand, dass ihr Vermögen auf der Bank oder zu Hause nicht sicher sei. Insbesondere Seniorinnen und Senioren werden im Gespräch dazu bewogen, die Vermögenswerte zur Sicherheit an vermeintliche Polizisten herauszugeben. Diese nehmen das Geld oder andere Wertsachen an sich und verschwinden mit der Beute.

Enkeltrick

Ähnlich wie beim Trickbetrug der „Falschen Polizisten" werden in der Regel einsame und arglose ältere Menschen als potentielle Opfer ausgemacht. Der oder die Täter geben sich beim Anruf als Verwandte aus, die sich in Geldnöten befinden. Sie wollen die Opfer dazu bewegen, ihr Geld abzuheben, um es einem Boten zu übergeben.

Falsches Gewinnversprechen

Hierbei rufen Betrüger ihre Opfer unter dem Vorwand an, dass diese z.B. bei einem Preisausschreiben einen wertigen Preis gewonnen hätten. Die Ausschüttung des angeblichen Gewinns wird jedoch von einer Handlung in Form einer Gebührenzahlung, Abnahme von minderwertigen Waren zu einem überhöhten Preis oder dem Anruf von kostenpflichtigen Telefonnummern abhängig gemacht.

So schützen Sie sich:

- Sprechen Sie nicht am Telefon über Ihr Vermögen.
- Fragen Sie Ihre Familie oder die Polizei unter der Nummer der örtlichen Dienststelle, sobald Sie einen Anruf erhalten. Benutzen Sie nicht die „Rückruf-Taste".
- Übergeben Sie niemals einem Fremden Bargeld oder anderes Vermögen. Die Polizei wird Sie niemals zur Übergabe auffordern.
- Bewahren Sie keine größeren Geldbeträge zu Hause auf.

Trickdiebstahl

Trickdiebstahl bei Ihnen zu Hause

Wasserglas-Trick: Der erste Täter bittet an der Tür um ein Glas Wasser für sich oder einen Dritten. Während das potentielle Opfer dem Wunsch nachkommt, schleicht sich ein Komplize in die Wohnung und stiehlt etwas.

Zettel-Trick: Der erste Täter bittet an der Tür um einen Zettel, um angeblich dem Nachbarn eine Nachricht zu schreiben. Während das potentielle Opfer Stift und Zettel holt, schleicht sich ein Komplize in die Wohnung und sucht nach Diebesbeute.

Heizungsableser-Trick: Der Täter gibt sich als Heizungsableser aus und bittet das potentielle Opfer, ihm etwas zu bringen oder an den Reglern zu drehen. Das so abgelenkte Opfer merkt nicht, dass es bestohlen wird.

So schützen Sie sich:

- Handwerker stehen nicht plötzlich vor der Tür. Solche Termine werden rechtzeitig und in der Regel schriftlich angekündigt.
- Lassen Sie niemals fremde Personen in Ihr Haus oder in Ihre Wohnung.
- Schauen Sie immer zuerst durch den „Türspion", bevor Sie die Tür öffnen. Im Zweifel halten Sie die Tür geschlossen.
- Lassen Sie sich von Ablesern immer den Dienstausweis zeigen.
- Öffnen Sie die Tür immer nur mit vorgelegter Türsperre.

Trickdiebstahl unterwegs

Beschmutzer-Trick: Der Täter verschmutzt angeblich aus Versehen die Kleidung des Opfers, entschuldigt sich und versucht überschwänglich, die Verschmutzung zu reinigen. Währenddessen wird das arglose Opfer bestohlen.

Handtaschen-Trick: Einer der Täter entwendet die Handtasche des Opfers. Der Komplize gibt sich später als Polizist aus, der den Handtaschendiebstahl aufnehmen will. Er verschafft sich so Zutritt in die Wohnung und bestiehlt das Opfer ein weiteres Mal.

So schützen Sie sich:

- Lassen Sie sich nicht auf allzu persönliche Gespräche mit Fremden ein, vor allem nicht vor Banken.
- Seien Sie besonders vorsichtig in Menschenmengen, Fußgängerzonen und Einkaufszentren.
- Bewahren Sie Geld, Ausweispapiere und Kreditkarten getrennt voneinander auf. So vermeiden Sie im Falle eines Diebstahls, dass Sie alles auf einmal verlieren.
- Sagen Sie bei kritischen Situationen deutlich „NEIN" und rufen Sie nach Hilfe. Das schreckt die Täter ab.